



Erwin-Reinhard Bär, Vorsitzender des Heimbeirates (l. mit Rollator) und daneben Bürgermeisterin Claudia Blum, Karl-Heinz Theiß und Margot Hütchen (hinten in der Mitte) freuen sich über Leben in der Bude. Hinten rechts Pflegedienstleiterin Yvonne Lucius und Einrichtungsleiter Hans-Hermann Rieck. (Foto: ks)

Kinder ziehen ins Altenheim

Wer Rollatoren erwartet, der schaut erst einmal dumm. Kleine Menschen mit bunten Kindergartentäschchen marschieren ins Homburger Seniorenzentrum Goldborn. 50 junge Ohmstädter sind kurzerhand ins Altenheim gezogen. Warum das? »Unsere Kita ist kaputt«, weiß Emma.

Von Kerstin Schneider

Schon vor dem Ende der Ferien stand fest, dass der knapp bemessene Zeitplan für die Sanierung der Kindertagesstätte in der Hochstraße nicht reichen wird. Guter Rat war teuer. Es wurde hin- und her überlegt. Stadthalle, Sozialstation, Feuerwehrstützpunkt – all diese Orte wurden als Ausweichbetreuungsplätze geprüft. Richtig geeignet erschien keinen, schon gar nicht die Stadthalle. Da kam Hauptamtsleiter Markus Haumann auf die Idee, im Seniorenzentrum nachzufragen. Denn auf zu viele Standorte wollte man die Kinder nicht verteilen. Und vor Ort stellte sich dann rasch heraus, dass alles da ist, was gebraucht wird.

Einrichtungsleiter Hans-Hermann Rieck sagte, es seien einige organisatorische Änderungen nötig gewesen. »Und wir haben natürlich Rücksprache mit dem Heimbeirat gehalten.« Und von dort kam gleich grünes

Licht und viel Verständnis. Schließlich könne man doch die Kinder nicht auf der Straße stehen lassen, sagte eine Bewohnerin. Und eine andere Frau sitzt schon frühmorgens am Fenster und wartet auf die neuen Kurzzeitbewohner. »Da kommt Leben in die Bude.« hat Pflegedienstleiterin Yvonne Lucius von ihr gehört. Es war einiges an Arbeit, aber man habe es so hinbekommen, dass es passt, sagte Rieck. In den vergangenen Jahren hat man immer wieder Kinder eingeladen und gesehen, dass beide Seiten offen aufeinander zugehen. In den nächsten Tagen wollen die Kinder für die Heimbewohner Bilder malen, die im Haus aufgehängt werden. Ebenso ist eine Olympiade mit verschiedenen Stationen im und am Haus geplant.

Bürgermeisterin Claudia Blum zeigte sich am Donnerstag bei einem Besuch sehr erleichtert, dass alles so gut klappt. Sie dankt auch den Eltern, die Geduld zeigen in dieser nicht ganz leichten Phase.

Eltern sind sehr zufrieden

Eigentlich hatten die Arbeiten mit den Ferien fertig sein sollen. Blum: »Aber es ist kein kleiner Schaden. Und dann hat noch die eine Woche mit heftigem Regen die Arbeiten gebremst.« Kita-Leiterin Birgit Bauer freut sich über die sehr herzliche und gute Aufnahme in der Goldborn-Residenz. Sie hatte bei der sehr kurzfristigen Aktion erwartet, dass es Bedenken gibt und vielleicht auch

Protest. Aber der fiel sehr gering aus. »Wir haben eine hohe Elternzufriedenheit.« Dafür habe auch die gute Vorarbeit des Elternbeirates der Kita gesorgt. »Wir sehen das hier

auch als besonderen Lernort.« Zudem sei die Lage gut, die Kinder sind ganz schnell in Wald und Wiese. Das hat auch die Eltern überzeugt. Eine Mutter zeigte sich im Gespräch sehr zufrieden, das gelte für den Großteil der Eltern. »Das ist toll, wie es klappt. Die Erzieherinnen haben ihren Urlaub abgebrochen und beim Umräumen mitgeholfen. Dafür ein dickes Dankeschön.« Stühle, Regale, Spielzeug, all das musste herangeschafft werden.

Einige Bewohnerzimmer wurden in der ersten Etage geräumt, um Gruppenräume zu schaffen. Der Aufenthaltsbereich wird zum Essplatz, nebenan kann geturnt werden. »Es ist sehr schön«, lobt eine Mutter. Dass es klappt, kann auch die Küchenchefin bestätigen, die in diesen Tagen natürlich ganz kindgerecht kocht, wie sie verrät. Und sich darüber freut, wenn sie hört, dass die Teller alle leer gegessen werden.

Zwei weitere Gruppen sind übrigens in einem leer stehenden Laden in der Marktstraße untergebracht (früher Post), auch dort läuft der Betrieb rund, wie ein Besuch zeigte. Zum Schluss noch einmal Emma: »Wenn die Hochstraße heile ist, dann gehen wir wieder hin. Aber hier ist es auch schön.«

„Hähnchen, Fischstäbchen, Tomatensoße. Unsere gebratene Blutwurst ist für die Kinder natürlich nicht.“

Goldborn-Küchenchefin